Der Telemark

Autor(en): **Roelli, Hansruedi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **23 (1928)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-541576

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

errichtet werden. Die Bauart kann in diesen Gegenden nicht ohne weiteres diejenige der Klubhütten des S. A. C. sein, sondern sie wird sich andern Bedürfnissen und dem Bautypus der betreffenden Gegend anpassen müssen. Glückliche Lösungen haben die Sektionen «Uto» S. A. C. und der Neue Skiklub Zürich gefunden; weitere Kreise befassen sich mit ähnlichen Bauprojekten. Der S. S. V. ist im Hüttenbau an eine Aufgabe herangetreten, welche ihm viel Arbeit, aber auch viel Erfolg bringen wird. *J. Allemann.*

Der Telemark.

Du bist ein Sichelmond in demütigem Schnee. Du bist ganz Schönheit, langgeschwungen, und wie die Augenbraue meiner Frau. Als ich dich schuf, zog der Schnee empor und sang ein Lied. Du bist, aneinandergereiht, ein Spiel heller, nie dunkler zerrissener Akkorde, Wohllaut an Wohllaut, Weisen aus Wunder und zarter Ergriffenheit. Du zwingst dich nie auf — du lärmst nicht — du zertrümmerst die gesetzmässige ewige Rundung des Schnees nicht. Du bist hineingebettet, du blühst wie ein geordnetes Halbrundbeet von Blumen im Garten. Du bist ein leises Entzücken. Noch runde ich dich — in meinem Herz, in meinen Händen bewege ich dich nach. Nichts ist deinem Rhythmus vergleichbar — nichts deinem Wolkenwiegen, Entlösen und Einsammeln, deinem Schmetterlingstaumeln und Trunkensein ähnlich. Du bist in deiner singenden Art vollendet.

Ein Dichter muss dich erschaffen und geformt haben. Fallen darum vielleicht böse Worte, Schlachtrufe, Banner und Fahnen, blitzende Schwerter über dich her? — Hornschlitten-Spuren, Missgeburten von Stemmkristianias wollen dich zerstören — prachtvolle Skihelden schleudern ihre Skilanzen — Schneeschuh-Schreiber verkratzeln dich — Anfänger, hornbebrillte Hangsäuglinge hohnlächeln deiner — Arlberger töten dich kurzerhand — Schwarzwälder nicken ergeben dazu — Nördlichere schnorren dich herunter und können dich doch nicht. Ein Heer Entrüsteter und Besserwisser, Propheten und Unwissender wütet heran. Ist das Schöne, Feine und Zärtliche nicht seit jeher angefeindet worden? Und heute dazu, in einer erstaunlich-praktischen Zeitperiode — wäre es anders zu erwarten?!

Geliebter und gelobter Telemark! du sollst nicht fliehen — ich schwinge dich mitten und stolz in das anstampfende Volk hinein — oder nein, ich schwinge dich hoch oben auf den einsam-runden, tief-schneeigen Kuppen und grüsse durch dein Silberzerstieben die mir göttlicher erscheinende Welt und freue mich ihrer. *Hans Roelli.*